

Zeit und Ort:

Dienstag, 28. April 2009 (19.30 Uhr)
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen:

Bus 147 bis Deutsches Theater (🚏), Fußweg 150 m)
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Friedrichstraße
(Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m/
Ausgang Friedrichstr., 🚏, Fußweg 750 m oder Bus 147)
U-Bahn U6, Oranienburger Tor (🚏), Fußweg 500 m)
Tram M1, M6, 12 Oranienburger Tor (🚏), Fußweg 500 - 600 m)
vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > Puschkinallee/Elsenstraße
bis Deutsches Theater

Simultanübersetzung Englisch – Deutsch

Eintritt frei

Information:

Heinrich-Böll-Stiftung
Dorothee Dick, Referentin Ökologie und Nachhaltigkeit
Schumannstraße 8
10117 Berlin
T 030.28534-238, dick@boell.de
www.zurlagederwelt.de

Germanwatch
Dr.-Werner-Schuster-Haus
Kaiserstraße 201
53115 Bonn
T 0228.604 92-0
www.germanwatch.org
www.worldwatch/sow2009

Foto: © Photodisk



Heinrich-Böll-Stiftung Schumannstraße 8 10117 Berlin
Die grüne politische Stiftung Telefon 030.285 34-0 www.boell.de

nachhalten

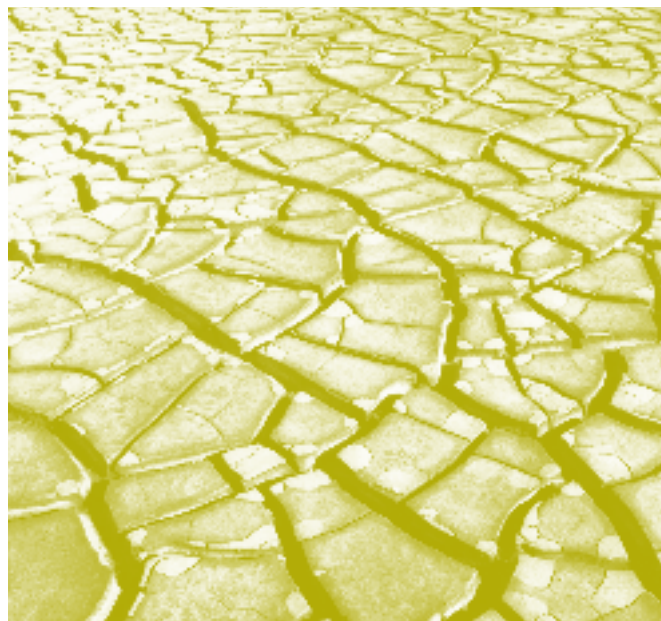
Gespräche zu Globalisierung und Nachhaltigkeit

Zur Lage der Welt 2009

Ein Planet vor der Überhitzung. Intelligente
Politik gegen ein destabilisiertes Klima

Buchvorstellung und Podiumsdiskussion

Dienstag, 28. April 2009, 19.30 Uhr



In Kooperation mit Germanwatch, Worldwatch
Institut und Verlag Westfälisches Dampfboot



Nachhalten

Nachhaltigkeit in Zeiten der Globalisierung ist die große Herausforderung unserer Zeit. In loser Folge werden in unserer Reihe «Nachhalten» Aufgaben, Widersprüche und neue Strategien im Gespräch mit deutschen und internationalen Gästen präsentiert und diskutiert.



Worldwatch Institute (Hrsg.)

Zur Lage der Welt 2009 Ein Planet vor der Überhitzung

in Zusammenarbeit mit
der Heinrich-Böll-Stiftung
und Germanwatch
2009 - ca. 300 S. - ca. 19,90 €
ISBN: 978-3-89691-765-2
Erscheint: April 2009

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für die Menschheit. Steigende Temperaturen und Tropenstürme, Überschwemmungen und Missernten, Wassermangel und politische Unruhen sind weitestgehend Folgen des Lebensstils in den Industrienationen – treffen aber besonders die Menschen in den armen Regionen der Welt.

Die kommenden Jahre werden entscheidend sein, um den Klimawandel einzudämmen, die Widerstandsfähigkeit von Gesellschaften und Ökosystemen zu stärken und auch den am schlimmsten Betroffenen eine Perspektive zu geben.

Der seit über 25 Jahren in den Debatten um ökologische Nachhaltigkeit richtungweisende Bericht Zur Lage der Welt zeigt in der diesjährigen Ausgabe auf, welche Technologien, Verhaltensweisen, Institutionen und Abkommen notwendig sind, um die Treibhausgase zu senken und so die von vielen Wissenschaftlern prognostizierte Klimakatastrophe abzuwenden.

Das Engagement für Innovationen und alternative Sichtweisen zeichnet den Band ebenso aus wie präzise Analysen und Kommentare.

Das Buch ist erhältlich bei der
Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstr. 8, 10117 Berlin,
T 030.28534-0, F 030.28534-109,
E-Mail info@boell.de
www.boell.de

Zur Lage der Welt 2009

Ein Planet vor der Überhitzung. Intelligente
Politik gegen ein destabilisiertes Klima

2009 ist ein Jahr der Weichenstellungen für die Klimapolitik: Im Dezember soll auf dem UN-Gipfeltreffen in Kopenhagen ein ambitioniertes, globales Klimaabkommen verabschiedet werden.

Auswege aus der Klimakrise existieren bereits. Der diesjährige Bericht «Zur Lage der Welt» des Worldwatch Institutes beschreibt, welche Handlungsoptionen offen stehen, damit das Zwei-Grad-Ziel nicht überschritten wird.

Noch ist offen, ob die großen Emittenten USA und Europa ihre historische Verantwortung wahrnehmen und einen positiven Impuls bei den Klimaverhandlungen setzen werden. Die Vorzeichen haben sich geändert: Die USA – einst Bremser im Klimaschutz – signalisieren einen Kurswechsel und setzen deutliche ökologische Akzente in ihrem Konjunkturprogramm. Der einstige Vorreiter im Klimaschutz – die EU – rudert zurück und zögert mit den notwendigen, vertrauensbildenden Signalen.

Offensichtlich gefährdet die Wirtschaftskrise die Bereitschaft der Staaten, hohe, verpflichtende Klimaschutzziele zu akzeptieren. Zugleich aber eröffnet die Krise die einmalige Chance, durch einen «Green New Deal» den ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben.

Werden die USA den Klimaschutz ernst nehmen? Hält die EU an ihrer Vorreiterrolle fest oder bekommt sie angesichts der Krise weiche Knie? Was müssten die beiden großen CO₂-Verursacher USA und EU aus der Sicht des Südens einbringen, damit ein ausreichendes Klimaabkommen für die Zeit nach 2012 zustande kommen kann?

mit

Christopher Flavin

Präsident, Worldwatch Institut, Washington D.C.

Christoph Bals

Politischer Geschäftsführer, Germanwatch, Bonn

Dr. Bill Hare (angefragt)

Gastdozent, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Potsdam

Moderation:

Ralf Fücks

Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin